

Das closter hat auch etzliche güter, dy nicht erblich darzu gehören und zeum teyl etzliche darvon wyder komen sein:

Eyn krautgarten leyd hinder der mole, ist Clemen Tschawen gebesen, den sollen dy bruder gebrauchen, weyl sy in dem closter sein; darnacht sal er wider zu gemeyner stadt kommen. Ein garten bey dem wasserfluß, der in dy stadt lauffet, ist Thomas Pfützen gebesen, den sollen dy bruder gebrauchen, weyl sy dy teich haben; darnoch sall er wider zu dem radt kommen. Eyn cleyn stucklein holtzs am Hengstberge hinder Hoynstadt und eyn cleyn garten ader wyßflecklein bey der schißhutten, dy sein Iohanni Weyßmantel von wegen seyner abfertigung zugeeygenet, dy weyl er prior ist gebesen.

30 gr. zeyns zu Brandis^{v)} haben dy herren von Bunaw gestiftet, das man alle quatuor temporum sy sal mit selmessen begehen, aber dyselbigen sein in 15 iaren nicht gefallen. 3^{w)} scheffel korens sein von dem erberen geschlecht der herren von Trugsseß gestiftet, das man ir alle weychfasten sol gedencken; dy werden auch mit grosen unwillen geben.

245.

15

Torgau, 1538 Jan. 18.

Hdschr.: Or. Pap. Ernestin. Gesamtarchiv Weimar Reg. O. pag. 170 rrr, No. 8. Das S. unter Papierdecke zum Verschuß aufgedr.

Ann.: Der Kurfürst schrieb hierauf in derselben Angelegenheit an Spalatin d. d. Torgau 1538 März 3: Nachdem ir uns iungst ein vorzeichnuß übergeben und antzaigen lassen, was fur bucher in der liberei des Augustiner- closters zu Grym sein sollen, dorauß haben wir hiebei den verordenten sequestratorn in Meissen und den Voithlandt mit zuschickung der vertzaichnuß geschrieben, das sie solche vertzaichnette bucher uf euer ansuchen volgen und in unser liberei gegen Wittenbergk furen sollen lassen. Demnach ist unser gnedigs begeren, ir wollet den benannten sequestratorn den briff zustellen und darob sein, das solche bucher gegen Wittenbergk gefurt und dem bevellhaber unser liberei doselbst neben dem vorzeichnuß uberantwort und in die liberei gelegt und geordnet werden, Or. Pap. ebenlas. Das S. unter Papierdecke zum Verschl. aufgedr. — Nach einer Position in der gemeinen Ausgabe der Rechnung des gemeinen Kastens zu Grimma von Martini 1541/42 (Archiv der Superintendentur Grimma): v gr. bothelon gegen Torgaw, als man umb die liberey suplicirth und erlangt hat, wurde die Klosterbibliothek damals der Kircheninspection zu Grimma auf ihr Ansuchen von dem Kurfürsten überlassen. Weiteres ist über dieselbe nicht bekannt; heute sind keine ihr angehörigen Bücher mehr mit Sicherheit als solche zu bestimmen. Sehr bedeutend scheint sie nicht gewesen zu sein; doch besaß sie nach dem Epilog einer von Gaupp Das schlesische Landrecht 308 ff. beschriebenen Breslauer Handschrift ein sehr geschätztes Manuscript des Sachsenspiegels, dessen gegenwärtiger Aufbewahrungsort ebenfalls unbekannt ist. Die Bücher, welche der Prior Clemen Stüler zu seiner Abfertigung aus der Bibliothek erhielt, sind in dem Visitationsbericht vom Jahre 1529 (No. 241) verzeichnet.

35

Kurfürst Johann Friedrich an Georg Spalatin in Altenburg: Nachdeme wir euch hievor anher zu uns zu kommen beschriebenn, weil wir dan achten, ir werdet eurn wegk auff Grime zu nehmen, so begerm wir vor unns und — unnsern — brudern hern Iohannss Ernsten hertzogenn zu Sachssen zc., ir wollet, wan ir zu Grim ankomet, daselbst in der bibliotheca die bucher so do vorhanden besichtigen und daruber ein un- gefeherlich und summarisch verzeichnis machen, und da ir etzliche bucher so eurs bedenkens in unnsere bibliotheca gem Wittenberg dinstlich befindet, dess wollet unns zu eur ankunfft berichtenn und dasselb verzeichnis auch mit euch anher bringen. — Datum Torgau freitag nach Anthoni anno zc. xxxviii.

244. v) auff dem hauß Gall Sittich in C hinzugefügt, vergl. oben D. w) 3¹/₄ B.

45